

## **Ist Corona in Offb 6,2 vorausgesagt?**

### **Ausgangslage**

Die Covidsituation beschäftigt uns alle (Jan. 2022). Als Kirche sind wir zusätzlich mit Glaubensfragen im Zusammenhang mit Covid konfrontiert. Viele christliche Theorien haben sich verbreitet, die Gläubige verunsichern. Ich stelle fest, dass selbst langjährige, aktive Christen Ängste entwickeln.

Von gewissen Verkündigern wird die persönliche Meinung vertreten, dass Corona die Erfüllung von Offb 6,2 darstellen würde, ja noch mehr, dass wir heute in der Zeit der vier Reiter seien. Auch wenn nicht im absoluten Sinn gesagt wird, es sei so, prägt das unsere Meinungen.

Sagt die Bibel etwas zur Coronasituation? Und wenn ja, ist es ein Zeichen der Endzeit? Entsprechende Ängste machen sich breit: Folgt jetzt ein Weltkrieg? Oder eine Wirtschaftskrise? Könnte man bei Fehlhandlungen im Zusammenhang mit Covid sogar das Heil verlieren?

### **Biblischer Befund**

In Offb 6,2 steht: *«Und ich sah, und siehe, ein weisses Pferd. Und der darauf sass, hatte einen Bogen, und ihm wurde eine Krone gegeben, und er zog aus sieghaft und um zu siegen.»* Könnte die heutige Coronasituation die Öffnung des ersten Siegels der Offenbarung der Bibel sein?

Dafür spricht, dass der Begriff «Krone» in der Vulgata, der lateinischen Übersetzung von Hieronymus aus dem 4. Jh. n. Chr., tatsächlich mit «Corona» übersetzt wird. Zudem hat dieser Reiter einen «Bogen» (Pfeilbogen), sodass der Pfeil die Spritze der Covidimpfung darstellen könnte. Und weiter zieht dieser Reiter aus, um zu siegen. Das könnte die weltweite Verbreitung von Corona mit den einhergehenden Unannehmlichkeiten bedeuten. Insbesondere könnten das die Vorwehen des Antichristen sein, der über die Regierungen nun Druck auf die Menschen macht, sodass sich alle gleich verhalten würden. Hätte die mRNA Impfung zudem negative Spätfolgen, die heute noch nicht sichtbar wären, hätte der Antichrist dann einfaches Spiel. Dies alles verunsichert.

Ist dem so, wären wir zeitlich beim ersten Siegel der Offenbarung angelangt. Das würde bedeuten, dass auch die folgenden Siegel demnächst geöffnet würden, oder sogar gleichzeitig geöffnet wurden – so in etwa zumindest nach prämillennialistische Auslegung. Die Folgen wären Bürgerkrieg (2. Siegel), Hungersnot (3. Siegel), Christenverfolgung (5. Siegel), Erdbeben und Vulkanausbrüche (6. Siegel). Wahrhaft keine rosige Zukunft. Unsicherheit, Instabilität und der Zerfall der westl. Gesellschaft drohen uns. Ist eine solche Auslegung eindeutig?

## Fragen an diese Auslegung

Nun, viele Christen meinen zu wissen, dass ein Antichrist kommen wird. Der würde die ganze Welt verführen. Die Pandemie wäre eine günstige Vorbereitung. Doch, wo in der Bibel kommt der Begriff des Antichristen überhaupt vor? In der Offenbarung zumindest nicht, sondern nur in 1Joh 2,18.22; 4,3; 2Joh 7. Es fällt in diesen vier Stellen auf, dass der Antichrist gerade nicht auf die Zukunft gesehen wird, sondern auf die damalige Zeit bezogen ist. Ist Covid ein Vorläufer des Antichristen heute?

Schauen wir uns zudem an, wie dieser Text aus Offb 6,2 bisher ausgelegt wurde. Der Reiter mit dem Bogen wurde bis vor Covid als weltweiter Kriegsausbruch interpretiert. Das erste Siegel hat man oft als Parallele zu Mt 24,6 gesehen. Dass damit eine Pandemie namens Corona gemeint sein könnte, hat bisher niemand so gelesen. Das zeigt uns, dass dies reine Interpretationen sind und nicht wirklich exegetische Aussagen. Das sollte uns zur Vorsicht mahnen.

Werfen wir einen Blick in die Kirchengeschichte. Grössere Krisen hatten immer schon wilde Interpretationen der Bibel mit sich gebracht:

- Der 2. Weltkrieg wurde als die siebenjährige Trübsalszeit interpretiert, sodass die Entrückung auf 1945 erwartet wurde.
- Als 1948 Israel wieder zu einem eigenen Staat wurde, wurde dies auf Mt 24,32-34 hin interpretiert. Innerhalb einer biblischen Generation von 40 Jahren müsse die Entrückung folgen, also bis 1988.
- Als der Fernseher die Stuben eroberte, wurde das als Voraussetzung für das bewegte Bild des Tieres (Offb 13,15) interpretiert.
- Als 1967 der 6-Tage-Krieg zwischen dem kleinen Israel und dem übermächtigen Arabien stattfand, wurde das als eindeutiger Hinweis gesehen, dass die Christen unmittelbar vor der Entrückung stehen würden.
- Die Ölkrise 1973 wurde als Erfüllung von Offb 6,5 (3. Siegel) interpretiert.
- Als der Barcode auf den Produkten des täglichen Gebrauchs erschien, wurde dies als die Vorbereitung des «Zeichens» aus Offb 13,16f gesehen, ohne dem man nicht «kaufen oder verkaufen» könne.
- Die Atomkatastrophe in *Tschernobyl* wurde – aufgrund der Übersetzung – als den «Stern» namens «Wermut» (Offb 8,11) verstanden.
- Viele Christen hatten lange kein Internet, weil das «Netz» das Werkzeug des Antichristen werden wird, wobei «www» den Zahlenwert «666» aus Offb 13,18 darstellen würde (was allerdings die Quersumme wäre, also 18).
- Der Goldkrieg 1991 wurde als Vorbereitung der Kriege im Zusammenhang mit Israel gesehen.
- Als die *Twin towers* 2001 (9-11) zusammenfielen, verstand man das als Erfüllung von Offb 18,19, dass in einer Stunde die Wirtschaftsmacht zusammenfallen würde.
- Der Computerchip, der heute unter die Haut von Hunden gesetzt wird, würde demnächst auch beim Menschen implementiert, was dem Zeichen von Offb 13,16f entsprechen würde.

Was lernen wir daraus? Bisher haben all diese Interpretationen nicht gestimmt. Der Mensch neigt dazu, schwierige Situationen einordnen zu wollen und spektakuläre Interpretationen von sich zu geben. Klar, der Letzte hatte dann recht mit seiner Meinung, und doch sind es eben nur Interpretationen. Meint das der Text wirklich? Sagt dies der Bibeltext wirklich aus?

Zudem steht da noch die Frage im Raum, auf wann die Entrückung erwartet wird. Viele Christen in unseren Breitengraden gehen von einem dispensationalistischen Endzeitmodell aus. Darin erfolgte die Entrückung (wird auf Offb 4 interpretiert) vor der Trübsalszeit, die mit dem ersten Siegel beginnt. Das würde aber bedeuten, dass die Christen bereits entrückt sein müssten, wenn Offb 6,2 stattfinden würde. Da passen die Interpretationen nicht zusammen. Zudem stellt sich auch ganz grundsätzlich die Frage, welches Endzeitmodell nun das richtige ist. Erfolgt die Entrückung während, oder am Schluss der zukünftigen Trübsalszeit, wie man das im klassischen Prämillennialismus sieht? Oder ist die Offenbarung grundsätzlich präteristisch zu lesen? Das würde bedeuten, dass Offb 6-19 die Beschreibung des Jüdischen Krieges 66-70 n. Chr. bedeuten würde: Die Siegelgerichte als die Vorläufer, die Posaengerichte als die Verfolgungszeit ab 66, und die Zornschalengerichte die Zerstörung des Tempels 70 n. Chr. mit dem Ende des Alten Bundes. Doch dann wäre die Interpretation von Offb 6,2 auf Covid hinfällig. Nun, wir haben keine nachfolgenden Texte, die uns zeigen, wie wir Offb 20 mit dem Tausendjährigen Reich interpretieren sollen: Buchstäblich, symbolisch, oder geistlich? Alle Formen erkennen wir in der Bibel.

Gewisse Verkündiger sagen, Gott hätte ihnen ihre Interpretation aufs Herz gegeben. Zudem hätten sie Theologie studiert und würden alle Modelle kennen. Nur, dann würde man auch wissen, warum es unterschiedliche Meinungen gibt. Zudem ist es so, dass Prophetisches, wie das Wissen, gemäss 1Kor 13,9 immer nur «Stückwerk» ist. Uns auf Wissen oder Prophetisches zu Berufen ist gerade eine schlechte Grundlage, um absolute Aussagen zu machen, denn wir sind «Fleisch».

### **Was wir daraus erkennen**

Wir merken, dass die Interpretation, das weisse Pferd mit dem Reiter sei die Corona Pandemie, auf ganz dünner Grundlage fusst. Zu viele Grundannahmen werden vorgängig gemacht, ohne diese offenzulegen. Man geht von einem bestimmten Endzeitmodell aus und bezieht Verse nach pietistischer Art direkt auf sich, wie das damals J. A. BENGEL postulierte. Die Wahrscheinlichkeit, dass unsere Zeit die der vier Reiter aus Offb 6 ist, ist sehr gering. Persönlich gehe ich nicht davon aus, dass Covid in der Bibel vermerkt ist.

## Hermeneutische Grundsätze

Worauf sollten wir beim Lesen von solchen Aussagen aus der Offenbarung achten?

- 1) Erkennt man eine **Ähnlichkeit** zwischen einem Bibeltext und der praktischen Realität bedeutet dies nicht, dass damit eine Verknüpfung vorliegt. Bei einer Ähnlichkeit sagt der Bibeltext selbst nicht, dass dies, wie man meint, die Interpretation ist. Darum bleiben solche Interpretationen rein spekulativ, nicht mehr.
- 2) Während man in der Reformationszeit darauf achtete, Bibeltexte in ihrem Kontext zu lesen, propagierte man später im Pietismus, dass Bibeltexte **direkt auf den Leser** angewandt werden sollen, die Bibel also ein Liebesbrief Gottes an uns direkt sei. Dadurch wurde der historische, wie der textliche Kontext vernachlässigt. Selbst Verse, die an Ungläubige gerichtet waren, wurde auf Gläubige bezogen. Das begünstigt, auch Offenbarungstexte vom Zusammenhang gelöst zu lesen. Doch wenn eine Aussage aus der Offenbarung jetzt eingetroffen sein soll, muss sich auch das, was vorher steht, bereits erfüllt haben, und auch das Nachfolgende müsste sich innerhalb der siebenjährigen Trübsalszeit ereignet haben. Dies wird oft kaum berücksichtigt, was zu grossen Ängsten führt, selbst wenn man beteuert, dass die Offenbarung ein Hoffnungsbuch sei, vor dem man keine Angst haben soll. Gefördert wird trotzdem die Angst, was gerade nicht biblisch ist.
- 3) **Die Bibel legt sich selbst aus**, sagte MARTIN LUTHER. Das bedeutet, wenn wir eine Interpretation eines Bibeltextes machen, so muss die Bibel selbst diese Aussage machen. Spekulative Verbindungen zu irgendwelchen Ähnlichkeiten dürfen nicht frei hinzugefügt werden, sonst wird die Bibel allegorisch gelesen. Überlege: Was sagt der Bibeltext wirklich, oder was ist die eigene Interpretation, die zu einer anderen Zeit auch wieder anders aussehen würde?
- 4) Wir achten genau auf den **Kontext und Parallelstellen**. In welche Zeit wurde ein Bibeltext gegeben? Auf welche Zeit sollte der Text gerichtet sein? Wovon ist vorher, wovon nachher die Rede? So ist Offb 6-19 an Kapitel 20 gekoppelt, wo vom 1000-jährigen Reich die Rede ist. Da aber gewisse prophetische Aussagen geistlich statt buchstäblich gelesen werden, wie z. B. sich der Name «Immanuel» aus Jes 7,14 in Mt 1,21-23 auf Jesu Funktion, statt auf seinen Rufnamen bezieht, müssen uns nachfolgende Bibeltexte frühere erklären. Haben wir das nicht, was beim 1000-jährigen Reich der Fall ist, müssen wir dessen Auslegung offenlassen. Darum können wir gegenwärtig noch nicht sagen, welches Endzeitmodell das richtige ist. Entsprechend sind auch Interpretationen, dass Covid die Erfüllung von Offb 6,2 sei, äusserst heikel.

## Reaktion von Gläubigen

Ich bin erstaunt, wie selbst langjährige Christen angesichts der biblischen Theorien und Interpretationen verunsichert sind. Es zeigt sich, dass das Glaubensfundament bei vielen bruchstückhaft ist. Es rächt sich, dass Gemeinden seit einer Generation kaum mehr einen Schwerpunkt auf die biblische Lehre setzen. Alles soll praktisch und einfach sein. Bezüglich Covid geht das soweit, dass das «Tier» aus Offb 13 als die Impfung gesehen wird, sodass alle Christen, die geimpft seien, ihr Heil verloren hätten. Doch Äusseres kann uns geistlich nicht verunreinigen (Mt 15,11.17-20). Unser Heil baut auf Gottes ganädiger Rechtfertigung unsererseits auf (1Kor 1,30), nicht auf einem sündlosen Verhalten.

Statt Angst zu streuen, indem sehr spekulativ Bibelstellen auf heute interpretiert werden, gilt es den Trost Jesu zu beachten. Wir sollen uns, egal was kommt, gerade nicht fürchten, wie Jesus in der Bergpredigt ausführlich beschreibt (Mt 6,25-34).

## **Ressourcen**

[Mutmachende Predigt über Mt 6,25-34 zur Covidsituation](#)

[Ist der weisse Reiter Corona, oder das Tier die Impfung \(Offb 6,2; 13,1-10\)?](#)

[Ist das Corona-Zertifikat das „Zeichen“ aus Offb 13,16f?](#)

[Weitere Videos zum Thema Corona und Bibel \(Playlist\)](#)

[Was die Bibel zur Eschatologie \(Zukunft\) sagt \(Playlist\)](#)

[Hermeneutische Grundsätze zur Auslegung der Bibel \(Playlist\)](#)

[Wie man eine Exegese macht \(Playlist\)](#)

[www.ywbs.ch](http://www.ywbs.ch) (Videos, Podcasts, Fachartikel)